

Politikerinnen/ Politiker der Stadt Hameln und des Landkreises Hameln-Pyrmont

Offener Brief: Aufräumen für die Zukunft

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir leben momentan in einer Zeit, in der unsere Gesellschaft als Ganzes und viele individuelle Menschen auf die Probe gestellt werden, z.B. durch Schicksalsschläge wie den Tod geliebter Menschen, durch Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit bzw. die Angst vor Arbeitsplatzverlust, durch Einsamkeit oder durch ein belastendes familiäres Zusammenleben. Uns alle belasten das Leid und die Unsicherheit, die die Corona Pandemie weltweit auslöst.

Mit großem Respekt, mit Anteilnahme und Verständnis angesichts dieser Herausforderungen sehen wir in diesem „neuen Alltag“ jedoch auch eine Chance. In der Coronakrise wird vieles geprüft und überdacht: Die Wohnung, der Garten, private Beziehungen, das Zusammenleben mit Anderen und die Bedeutung von persönlichem Kontakt. Viele Menschen sortieren viele Dinge neu und verabschieden sich von Altem. Es gibt positive Auswirkungen: Alte Freunde rufen an, Ehepaare gehen stundenlang spazieren, Familien kochen und machen Ausflüge, die Kinder übernehmen mehr Verantwortung im Haushalt. Die zusätzliche Zeit kann uns zueinander und zur Besinnung bringen, was unsere Gemeinschaft stärkt. Das Leben ist intensiver geworden. Auch wenn es Menschen gibt, die massiv unter den Bedingungen leiden, hat diese Krise das Potential, das Beste in den Menschen hervorzubringen. Aber was passiert, wenn wir in die „alte“ Normalität zurückkommen? Halten wir dieses Leben noch aus? Viele Menschen haben es in den letzten Jahrzehnten in Deutschland zu Wohlstand gebracht. Als Folge von zu viel Zeitstress und einem erhöhten Druck bei der Arbeit ist das geistige Wohlbefinden dabei häufig nicht in dem gleichen Maß gestiegen. Dieses wiederum führte bei vielen zu gesundheitlichen Problemen.

Wir müssen uns verändern und wandeln – schon allein wegen des Klimawandels und der Zerstörung der Ökosysteme. In der Politik ist jetzt Entschlossenheit gefragt, damit die zerstörerische Kraft, die in dieser Krise steckt, nicht überhandnimmt. Das Wohl von Mensch und Umwelt muss dabei Ziel des Wirtschaftens werden, nicht die Fokussierung auf Wachstum, Gewinn und Profit. Trotz, aber auch wegen der ernstzunehmenden Probleme erwarten wir von der Politik, dass sie jetzt handelt und die Spielregeln des Wirtschaftens ändert. Auch der Bundesverband der deutschen Industrie BDI und viele Unternehmen fordern, dass die Coronakrise einen Anstoß für Reformen gegen die Klimakrise sein soll. Umweltpolitische Themen, die in den letzten Wochen nur noch eine Nebenrolle gespielt haben, müssen nun wieder in den Fokus gelangen, denn an Dringlichkeit haben sie nichts verloren. Es darf keine Entscheidung mehr getroffen werden ohne Prüfung auf ihre

Nachhaltigkeit und ihre sozialen Auswirkungen. Das Wohl von Mensch und Umwelt muss im Vordergrund stehen. Die Frage, ob das nicht bereits ausreichend getan wurde, muss bisher leider verneint werden. Bei vielen Menschen hat sich während der Coronakrise das Bewusstsein gegenüber heutigen ökonomischen und ökologischen Herausforderungen geändert. Gehen wir gemeinsam die Probleme an und entschärfen sie mit Würde (siehe auch: <https://#digniworld>). Die politischen Vertreter müssen ihren Beitrag leisten und diese Sensibilität nutzen, um dem Pflänzchen der Neuorientierung einen Nährboden zu geben, bevor wir wieder in die alten Muster verfallen.

Wir, die sich ehrenamtlich in unserem schönen Landkreis und unserer schönen Stadt engagieren, um die Belange des Umweltschutzes und des sozialen Lebens zu unterstützen, sind gerne bereit, an dieser großen Aufgabe mitzuwirken und unseren Beitrag zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen



Andrea Brenker-Pegesa
Vorsitzende BUND Hameln-Pyrmont
mail: bund.hameln-pyrmont@bund.net



#Digniworld GruppeHameln

